
Konzeptpapier Beratung

Wissenschaftliche Weiterbildung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Dezernat II - Studium und Lehre, Hochschulrecht
Referat II D - Studienprogramme und Qualitätssicherung
Sachgebiet Wissenschaftliche Weiterbildung

Dr. Christina Waldeyer
Referentin für Wissenschaftliche Weiterbildung

Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt
Telefon: 06151/16-27048
E-Mail: waldeyer.ch@pvw.tu-darmstadt.de

Stand 10.01.2018

Inhalt

1. Inhaltsverzeichnis2

2. Ausgangslage.....3

 2.1. Arbeitspaket in Kontinuum3

 2.2. Anspruchsgruppen.....3

 2.3. Selbstverständnis der Beratung in der Wissenschaftlichen Weiterbildung.....4

 2.4. Beratungsstrukturen in der Wissenschaftlichen Weiterbildung5

 2.5. Thematische Schwerpunkte der Beratung in der Wissenschaftlichen Weiterbildung7

1. Ausgangslage

1.1. Präambel

Das nachfolgende Konzeptpapier richtet sich an Mitarbeitenden der Wissenschaftlichen Weiterbildung, die organisatorisch-orientierend (Dezernat II D) oder inhaltlich-fachlich (Fachbereiche) für die Gestaltung der „Beratungsstrukturen“ der Weiterbildungsstudienangebote verantwortlich sind. Es wird, wenn notwendig, zwischen den Ebenen der Beratung im Dezernat und in den Fachbereichen unterschieden.

Das Konzeptpapier beschreibt die Empfehlungen für den Aufbau der Beratungsstrukturen in den geplanten Studienangeboten der Wissenschaftlichen Weiterbildung. Das Papier beabsichtigt damit die Erstformulierung von Beratungsleitlinien, -anspruchsrgruppen, -zielen und -themen innerhalb der Wissenschaftlichen Weiterbildung aus denen zukünftig ein Pfad zur Entwicklung der Strukturen abgeleitet werden kann. Gegenstand des Papieres ist somit die Skizzierung der Rahmenbedingungen für die Beratungsstrukturen der Wissenschaftlichen Weiterbildung.

1.2. Verortung in der Wissenschaftlichen Weiterbildung

Im Rahmen des Projektes Kontinuum spezifiziert das Konzeptpapier des Arbeitspaketes AP C 4 „Beratungsstrukturen“ das Dozierendenrollenkonzept und bezieht Querschnittsthemen weiterer Arbeitspakete mit ein. Es ist eingebettet in das nachhaltige Qualitätsmanagement der Servicestelle Weiterbildung und der jeweiligen beteiligten Fachbereiche. Das Konzeptpapier dient der Klärung von Verantwortungen und Aufgaben für die Durchführung der gestalteten Weiterbildungsangebote. Dadurch wird überdies ein Beitrag zur personellen und finanziellen Aufwandschätzung in der Erbringung der Beratung geleistet. Beschrieben werden nachfolgend Anspruchsrgruppen, Zuständigkeiten und Verantwortungen, Grundsätze und Schwerpunkte der Beratung.

1.3. Anspruchsrgruppen

Das im Rahmen des Projektes entwickelte Beratungsportfolio richtet sich, aufgrund der unterschiedlichen Schwerpunkte und Ausrichtungen, an unterschiedliche Zuständigkeiten und Zielgruppen. Dabei stehen die jeweiligen Beratungsakteure in enger Vernetzung miteinander, um ein reziprokes Angebot zu ermöglichen (siehe Abbildung 1). Die Spannweite der Beratungsanspruchsrgruppen reicht von den jeweiligen berufsbegleitend Studierenden (u.a. Zertifikats- und Masterstudierende), deren Interesse sich vorrangig auf die Bewältigung Ihres Studiums und deren Organisation und Verwaltung im Kontext persönlicher Verantwortungen bezieht, über externe und interne Dozierende, Modulverantwortliche, Unternehmen, Professoren und die Servicestelle Weiterbildung (SSW), welche die Gewährleistung der Studienangebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten durch ihre jeweiligen Angebote stärken will. Hinzu kommen externe Beratungsstellen (z. B. die Zentrale Studienberatung oder das Verbesserungs- und Beschwerdemanagement der TU Darmstadt), die bei allgemeinen und spezifischen Fragen unterstützen und ihrerseits die gewonnenen Beratungserkenntnisse verarbeiten. Dabei entstammen die externen Beratungsstellen nicht dem internen Kreis der Wissenschaftlichen Weiterbildung, sondern gehören zur Infrastruktur der TU Darmstadt oder reichen über diese hinaus.



Abbildung 1 Anspruchsgruppen

Die dargestellten Beratungszielgruppen sind, abgesehen von den Studierenden, beratend tätig und nehmen ihrerseits Beratungsangebote anderer Anspruchsgruppen wahr (siehe 1.5 Beratungsstrukturen in der Wissenschaftlichen Weiterbildung).

1.4. Selbstverständnis der Beratung in der Wissenschaftlichen Weiterbildung

Die Anspruchsgruppe der berufsbegleitend Studierenden und das, mit diesen verbundene didaktische Konzept des Blended Learning-Konzept der Studienangebote, stellt Studierende ebenso wie Dozierende und Studiengangverantwortliche in den jeweiligen Fachgebieten vor wesentliche Herausforderungen in der Gestaltung des Beratungsangebots. Dieser Anspruchsformulierung begegnet die Wissenschaftliche Weiterbildung durch die Beschreibung eigener zentraler Grundsätze¹:

Allgemeine Grundsätze der Beratung

- „Beratung“ wird aufgefasst als professionelle Unterstützung bei der Orientierung in Fragen der Lehre und des Studiums in der Weiterbildung.
- Übergeordnetes Ziel des Beratungsangebots ist die Information und Beratung zu Inhalten, Aufbau und Anforderungen eines Weiterbildungsstudiums.
- Es besteht eine enge Verknüpfung zwischen der Studiengangevaluation, dem Beschwerde- und Verbesserungsmanagement, der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA) als der Wissenschaftlichen Weiterbildung externe Beratungsangebote der TU Darmstadt, den Fachgebieten und der Wissenschaftlichen Weiterbildung. Auswertungsergebnisse

¹ Diese orientieren sich im Wesentlichen auch an den Grundsätzen der Zentralen Studienberatung (ZSB) der TU Darmstadt

-
- dieser Vernetzung fließen in die Beratungsstandards der Servicestelle Weiterbildung ein und werden den Studiengangverantwortlichen und Dozierenden zurückgespiegelt²
- Alle Beratungsangebote werden zentral in der Servicestelle Weiterbildung gebündelt, transparent strukturiert und verständlich sowie in der Regel kostenfrei angeboten.
 - (Online-)Informationen werden strukturiert, verständlich und mit wenig Aufwand erreichbar angeboten

Spezifische Beratungsgrundsätze für Studierende

- Die Beratung für Studierende wird als lebensnahes, präzises und niederschwellig zugängliches Konzept angeboten.
- Das Beratungsangebot der Wissenschaftlichen Weiterbildung umfasst die thematische Information und Begleitung zum didaktischen Konzept des berufsbegleitenden Studierens.

Spezifische Beratungsgrundsätze für Dozierende und Unternehmen

- Zentrales Ziel der Beratung von Dozierenden ist die Begleitung bei allen Fragen des berufsbegleitenden Studierens, angefangen bei spezifischen didaktischen Konzepten, Lernformatanwendungen (z. B. Moodle/Adobe Connect) bis hin zu onlinebasierten Lernorten.
- Dozierende beraten Fachbereiche und die Servicestelle Weiterbildung bei der inhaltlichen Umsetzung und Organisation der Studienangebote
- Unternehmen beraten die Fachbereiche und die Servicestelle Weiterbildung, im Rahmen von Tagungen und Sitzungen, bei Fragen der Finanzierbarkeit und Umsetzung der Angebote.
- Es wird eine beidseitige Beratung zwischen den Beteiligten der TU Darmstadt und den externen Dozierenden und Unternehmen gepflegt.

1.5. Beratungsstrukturen in der Wissenschaftlichen Weiterbildung

Die Beratungsstruktur der Wissenschaftlichen Weiterbildung an der TU Darmstadt wird von den folgenden drei zentralen Beratungsinstanzen realisiert, die nachfolgend beschrieben werden:

- Von der **Servicestelle Weiterbildung (SSW)** für allgemeine und orientierende Beratungsanliegen,
- von den Fachbereichen/Instituten der Studienangebote für fachlich-inhaltliche Beratungsinteressen,
- von **Beratungsstellen** der TU Darmstadt für alle übrigen Beratungsbedarfen

Die **Servicestelle Weiterbildung (SSW)** versteht sich als zentrale und erste Anlaufstelle für alle Beratungsanspruchsgruppen innerhalb der Wissenschaftlichen Weiterbildung. Die SSW berät Fachbereiche, externe Dozierende und Studierende zu allen Anliegen rund um das Weiterbildungsstudium, das didaktische Format der Studienangebote und die Studienorganisation und berät oder vermittelt bei problematischen oder krisenhaften Studienverläufen. Die allgemeine Orientierungsberatung der Servicestelle Weiterbildung berücksichtigt auch organisatorische Aspekte, wie die zeitliche und örtliche Erreichbarkeit der Studienangebote. Bei fachlichen und weiterführenden Fragestellungen verweist die Servicestelle Weiterbildung an die jeweiligen Verantwortlichen in den Fachbereichen und Studiengängen. Zielgruppen der SSW-Beratung sind die jeweiligen Studiengangverantwortli-

² Grundsatz äquivalent übernommen aus der Selbstauskunft der Zentralen Studienberatung der TU Darmstadt http://www.zsb.tu-darmstadt.de/beratung_3/beratung_14.de.jsp

chen und Lehrenden in den Fachbereichen, die Weiterbildungsstudierenden und ggf. die Dozierenden der Studienangebote (siehe Abbildung 2 - Beratungsstrukturen der Wissenschaftlichen Weiterbildung).

In diesem Sinne ist die Servicestelle Weiterbildung eine Schnittstelle zwischen der, in der Präsidiumsverwaltung verorteten Wissenschaftlichen Weiterbildung, und den jeweiligen Fachbereichen/Instituten/weiterführenden Beratungsangeboten sowie zwischen der TU Darmstadt und außeruniversitären (Bildungs-)einrichtungen (z. B. Arbeitgebern, Institutionen). Die Servicestelle Weiterbildung wird bei der Beratung von Einrichtung von den Studiengangverantwortlichen und Modulverantwortlichen fachlich unterstützt.

Die fachlich-inhaltliche Beratung innerhalb der wissenschaftlichen Weiterbildung wird von den jeweiligen **Fachbereichen/Instituten/Fachgebieten** angeboten. Es besteht ein enger Austausch zwischen der Fachgebietsberatung und der Beratung innerhalb der Servicestelle Weiterbildung. Im Bedarfsfall werden Beratungsanfragen zwischen den zuständigen Stellen vermittelt. Anspruchsgruppen der Fachgebietsberatung und der Beratung im fächerübergreifenden Bereich sind die externen Dozierenden und die Weiterbildungsstudierenden der Weiterbildungsangebote.

Neben der organisatorischen Beratung der Servicestelle Weiterbildung und der fachlich-inhaltlichen Beratung in den Fachgebieten ermöglicht die TU-interne Struktur **differenzierte Beratungsangebote** für Studierende und MitarbeiterInnen zu diversen allgemeinen Themen vor und während des Weiterbildungsstudiums. Zu diesen zählt eine breite Spannweite von der allgemeinen Studienberatung bis hin zum Beschwerde- und Verbesserungsmanagement der Universität. Mit diesen Angeboten kann die TU-Beratungslandschaft die Angebote der Wissenschaftlichen Weiterbildung im Bedarfsfall ergänzen.

	Beratende					
Ratsuchende	Service-stelle Weiterbildung	Institute/Fachbereiche	Dozierende	Unternehmen	Studierende	Beratungstellen der TU Darmstadt (z. B. ZSB)
Service-stelle Weiterbildung	-	Umsetzung, Konzept	-	Bedarf	Studierbarkeit	Allgemeine Studierendenanliegen
Fachbereiche	Formelles, Organisation	Fächerübergreifende Inhalte	Inhalte, Umsetzung	Gestaltungsoptionen, Kooperationen	Studierbarkeit	Vermittlung bei Konflikten, Spezifische Beratung (psychotherapeutisch, rechtlich...)

Dozierende	Formelles, Organisation	Didaktik, Inhalte	-	-	Studierbarkeit	-
Unternehmen	-	Weiterbildungsangebot	-	-	-	-
Studierende	Formelles, Organisation	Inhalte, Prüfungen, Organisation	Inhalte	-	-	Persönliches, Studienorganisation

Abbildung 2 - Beratungsstrukturen der Wissenschaftlichen Weiterbildung

1.6. Thematische Schwerpunkte der Beratung in der Wissenschaftlichen Weiterbildung

Die Beratung in der Wissenschaftlichen Weiterbildung umfasst folgende thematische Schwerpunkte, die von den jeweiligen Zuständigkeiten in engem Austausch gestaltet werden:

- Beratungsschwerpunkte der SWSW – Allgemeine Beratung (siehe 1.6.1)
- Beratungsschwerpunkte der SSW und FBs – Beratung zu spezifischen Themenbereichen (siehe 1.6.2)
- Beratungsschwerpunkte der SSW und FBs – Beratung zum didaktisch-methodischen Setting (siehe 1.6.3)
- Beratungsschwerpunkte der Unternehmen - Beratung aus Unternehmensperspektive (siehe 1.6.4)
- Beratungsschwerpunkte der Dozierenden - Beratung aus Dozierendenperspektive (siehe 1.6.5)
- Beratungsschwerpunkte der Externen Beratungsstellen – Spezifische Beratungsanliegen (siehe 1.6.6)

Diese werden jeweils von der Servicestelle Weiterbildung gebündelt und durch die jeweiligen Fachgebietsberatungen vertieft.

1.6.1. Beratungsschwerpunkte der SSW – Allgemeine Beratung

Eine orientierende, allgemeine und begleitende Beratung in berufsbegleitenden Masterstudiengängen erfordert zum einen die reguläre Beantwortung von Fragen zu Studienangeboten und -abschlüssen und zum anderen setzt sie eine ganzheitliche Orientierungs- und Entscheidungshilfe voraus. Dazu gehören auch Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten des Studiums und die Einbindungsmöglichkeit individueller familiärer und beruflicher Verpflichtungen. Ziel der Orientierungsberatung ist es folglich alle relevanten Informationen zusammenzustellen und gezielt an die Studierenden, Studieninteressierten und ggf. die Dozierenden weiterzugeben.

Diese umfassen die Punkte:

- Aufbau des Studiengangs (Inhalt, Methoden, Anforderungen)
- Studienorganisation (Durchfallquote, Prüfungswiederholung, Anwesenheit)
- Studiengangwechsel und Studienabbruch
- Problem- und Krisensituationen (Lernschwierigkeiten, Prüfungsprobleme)

1.6.2. Beratungsschwerpunkte der SSW und FBs – Beratung zu spezifischen Themenbereichen

Die Servicestelle Weiterbildung berät ferner, gemeinsam mit den jeweiligen Fachverantwortlichen, zu spezifischen, mit dem Studium verbundenen Themenbereichen. Die spezifische Beratung kann dabei an die Orientierungsberatung und die didaktisch-methodische Beratung anknüpfen und die jeweiligen Themen differenzierter betrachten. Themenbereiche sind insbesondere:

- Zulassungsvoraussetzungen
- Anerkennung hochschulischer Prüfungsleistung
- Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen
- Promotionsoptionen
- Formelle Fragen (Geltendmachen der Studienkosten für die Steuer, Fahrtkosten zum Studienort, Bildungsurlaub, Anrechnen der Elternzeit)
- Work-Study-Balance (Vereinbarkeit des Berufs/der Familienpflichten mit dem Studium)
- Mutterschutz von StudentInnen
- Marketingstrategien der Angebote
- Formelle Verankerung (bspw. Gremiengänge im Rahmen der Systemakkreditierung)

1.6.3. Beratungsschwerpunkte der SSW und FBs – Beratung zum didaktisch-methodischen Setting

Berufsbegleitende Masterstudiengänge unterscheiden sich von konsekutiven Angeboten insbesondere durch ihr didaktisches-methodisches Setting, das sich aus einer überwiegenden (bis zu 80 Prozent) E-Learning-Phase und einem erfahrungsorientierten, didaktischen Konzept zusammensetzt. Die Servicestelle Weiterbildung berät gemeinsam mit den Fachgebieten zu allen Fragen rund um didaktische und methodische Anforderungen, der Organisation der Selbstlernphase und der technischen Ausstattung. Im Zweifelsfall vermittelt die Wissenschaftliche Weiterbildung Beratungsanliegen an Fachexperten der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA) der TU Darmstadt.

Erwartete Beratungsbedarfe sind insbesondere:

- Verhältnis von Präsenz- und Selbstlernphasen
- Sprachanforderungen
- Lern- und Organisationsformate (Moodle, TUCaN usw.)
- Didaktische Konzeptionalisierung

1.6.4. Beratungsschwerpunkte der Unternehmen - Beratung aus Unternehmensperspektive

Die Verzahnung aus Theorie und Praxis ist in der Wissenschaftlichen Weiterbildung von herausragender Bedeutung. Um diese zu gewährleisten, pflegt die Wissenschaftliche Weiterbildung strategische Partnerschaften mit zahlreichen Unternehmen und gestaltet einen gegenseitigen Beratungsaustausch. In diesem Rahmen berät die Wissenschaftliche Weiterbildung über Fortbildungsoptionen und wird zu Weiterbildungsbedarfen und jeweilige Anforderungen, Förderpotenziale und Gestaltungsspielräume beraten.

1.6.5. Beratungsschwerpunkte der Dozierenden - Beratung aus Dozierendenperspektive

Die Perspektive externer und interner Dozierender auf den Gesamtprozess der Weiterbildungsdurchführung ist für den kontinuierlichen Prozess der Qualitätssicherung von essenzieller Bedeutung. Vor diesem Hintergrund werden Erwartungen und Zielsetzungen, Erfahrungen und Optimierungsbedarfe seitens der Dozierenden aufgenommen und evaluiert. Zu diesen zählen u. a.

- Umsetzung der didaktischen Konzepte
- Organisation der Lerneinheiten
- Ablauf der Prüfungsorganisation

1.6.6. Beratungsschwerpunkte der Externen Beratungsstellen – Spezifische Beratungsanliegen

Jenseits der spezifischen Beratungsanliegen einer Wissenschaftlichen Weiterbildung, können sich Weiterbildungsstudierenden Herausforderungen auf verschiedensten Ebenen stellen. Diese können von spezifischen Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, über psychotherapeutische Anliegen bis hin zur Rechtsberatung reichen. Angegliedert in die Beratungslandschaft der TU Darmstadt können sich Weiterbildungsstudierenden an die jeweiligen Zuständigkeiten richten, um eine Beratung zu beantragen.

2. Rechte und Pflichten der Beratungsanbietenden

Sprechzeiten: Die Servicestelle Weiterbildung und die jeweiligen Fachbereiche/Institute/Fachgebiete richten Beratungsangebote mit präzise kommunizierten Sprechzeiten ein.

Beratungsort: Beratung findet nach Bedarfsfall vor Ort in kommunizierten Räumlichkeiten oder online über die Adobe Connect-Sprechzeiten statt.